

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

29. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 23. Juli 1846.

---

## Inhalt.

Rede des Kammergerichts-Assessors Eberty am 18. Juli  
1846. — Armensache. — Predigtanzeige. — 29 Bekannt-  
machungen.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

Ansprache an den Bürger-Rettungs-Verein  
in der Generalversammlung am 13. Juli 1846.

Meine Herren!

Wenn wir die sparsam in diesem weiten Saal ver-  
streuten Theilnehmer dieser Versammlung, die wenigen  
Hunderte der Theilnehmer unseres Vereins überhaupt,  
mit den Tausenden, ja den Zehntausenden der Ret-  
tungsbedürftigen, die wenigen Hundert Thaler, mit  
welchen wir die hohen Summen dringender Bedürfnisse  
bestreiten wollen, — die wenigen, welchen wir Unter-  
stützung angedeihen lassen konnten, mit der großen  
Zahl derjenigen vergleichen, deren Gesuche wir zurück-  
weisen mußten, — so möchten wir an unserm Unter-  
nehmen verzweifeln.

Was aber uns erheben muß, meine Herren, ist  
die Ueberzeugung, daß die Noth, der wir entgegen-  
treten, das Gebot, welches uns dazu treibt, ihr zu

begegnen, daß Beide nicht Phantome, nicht Vorstellungen eines müßigen Gehirns sind, daß sie vielmehr in der Wirklichkeit, daß sie in einer tief begründeten innern Nothwendigkeit beruhen.

Wie nach dem dreißigjährigen Kriege die Felder zerstampft, die Städte zerstört, die Menschen getödtet waren, so sind jetzt nach einem dreißigjährigen Frieden die Felder bestellt und blühend, die Städte erweitert sich immer mehr und mehr, und Menschen sind in ungeheurer Zahl geboren. Menschen mit arbeitssamen Händen schaffen unendliches Werk, der Genießenden aber sind nur Wenige. Denn die Arbeiter haben sich unendlich mehr vervielfacht, als die Genießenden. Die Arbeit überwuchert den Genuß. Die Arbeit ist brotlos, und die Noth, durch Ueberarbeit und Ueberbevölkerung hervorgebracht, ist groß.

So groß aber die Noth ist, so dringend und ernst ist das Gebot, ihr zu steuern. Schon die Selbstsucht leitet dahin. Denn wird der Arbeiter nicht ernährt, so werden die Arbeiten auch nicht weiter gefördert, der aus ihr entspringende Genuß verkümmert werden. Treibt schon die Selbstsucht die Vermögenden zur Hülfe, so giebt es ein höheres Gebot, welche sie dazu nöthigt, es ist das Gebot der Bruderliebe. Es fragt sich nicht, ob wir aus einer Anwandlung der Gutherzigkeit Diesen oder Jenen beispringen wollen. Nein, die Darbenden sind unsere Brüder, sie sind mit uns Kinder Eines Vaters, darum müssen wir ihnen helfen.

Ich bitte deswegen vor Allen Euch, die Ihr den Arbeitern nahe steht, Ihr Arbeitsherren und Handwerksmeister, aber auch Euch, Ihr Kaufherren und Handelsleute, welche Ihr die Güter, welche die Arbeit geschafft, zu Eurem Nutzen verbreitet und verführt, und Euch, die Ihr als Mitglieder des Lehrstandes und als Häupter des Wehrstandes in den heitern Höhen des Lebens an den Ideen, welche das Gemeinwesen beherrschen, Euch theilhaftig und erhebt, Euch Alle bitte ich, mit uns zu versuchen, der Noth einen Damm entgegenzuerfren.

Bedenkt, es sind nur wenige, welche aus der Sündfluth des Verderbens ihre Hand zu Euch emporstrecken, entreißt die Wenigen dem Untergange, Laufende sind doch rettungslos verloren.

Entreißt die Wenigen dem Untergange, daß sie uns helfen den Damm befestigen, den die hohe Fluth der Noth immer mehr und mehr unterwühlt, damit ihr Leib und ihre Seele, unser leibliches Heil und unserer Seelen Seligkeit befestigt und gerettet werde.

Möge wie die Saat des Glends und der Noth wuchert, auch dieses Wort als ein Saamenkorn in einzelne Seelen sich senken, daß auch der Ruf der Rettung wuchernd sich verbreite und Früchte bringe.

E b e r t y.

**Armenfache.** Bei unterzeichneter Kasse sind seit 1. Januar bis 7. Juli d. J. folgende Geschenke eingegangen: Am 19. Mai von dem Schirmfabrikant Herrn Wendeborn für einen Hüßsbedürftigen 1 Thlr.; am 7. Juli von einem Ungeannten gesammelt an einem Volterabende 2 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf.

Halle, den 16. Juli 1846.

Die Armen-Direction.

Am 7. Sonnt. n. Trinit. (26. Juli) predigen:

**Zu U. L. Frauen:** Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Sup. Dr. v. d. r. Allg. Weichte, Sonnabend den 25. Juli um 2 Uhr, Hr. Diac. Hasemann.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Hr. Diaconus Bracker. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Ludwig.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Kienacker. Um 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus. Morgens 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist. Rath und Prof. Dr. Tholuck.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Kaplan Bode aus Magdeburg.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Candidat minist. Ludwig.

**Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr Hr. Insp. Rudolph. Um 2 Uhr Derselbe.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

---

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von H. L. Dryander.

---

### Bekanntmachungen.

Die Inhaber von Ständen für grüne Waaren auf den hiesigen Wochenmärkten haben zum Theil andere Plätze inne, als ihnen nach ihrer Standverschreibung gebühren, wodurch wiederholte Streitigkeiten herbeigeführt werden. Um vollständige Ordnung herzustellen, werden alle diejenigen in der Stadt und in den Dörfern, welche Stände zum Handel mit grünen Waaren auf den hiesigen Wochenmärkten selbst haben, angewiesen, sich mit ihren Standverschreibungen

auf den 25. d. M.

Morgens Punkt 6 Uhr auf dem hierzu bestimmten Theil des Marktplatzes einzufinden und zu gewärtigen, daß ihnen der hiermit beauftragte Herr Rendant Hänert den nach ihrer Standverschreibung zugehörigen Platz anweist. Diejenigen, welche sich mit ihren Standverschreibungen zu der bestimmten Stunde nicht einfinden, haben sich selbst die ihnen hierdurch erwachsenden Nachtheile zu zumessen. Halle, den 21. Juli 1846.

Der Magistrat.

Der zum Rittergute Freienfelde gehörige, im Dorfe Diemitz gelegene sogenannte Berggarten, auf 834 Thlr. abgeschätzt, soll öffentlich verkauft werden.

Der Veräußerungstermin wird

Donnerstag den 30. Juli d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause stattfinden. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 5. Juni 1846.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die unverehelichte Johanne Wilhelmine Schumann aus Freiburg a./U. hat am Morgen des Mittwochs, 8. d. M., als sie wegen dessen Entwendung zur Verantwortung gezogen werden sollte, sich eines 3 bis 4 Ellen langen, eben so breiten, aus Wolle und Baumwolle gefertigten, schwarzbraunen Deckentuchs entäußert, welches mit kleinen röthlichen Blümchen, einer zwei Zoll breiten Kante, an zwei Seiten mit Franzen von der Farbe des Tuchs, versehen war.

Wer über den Verbleib dieses Tuchs Auskunft geben könnte, wird aufgefordert, uns Anzeige zu machen, wer es hinter sich hat, aber angewiesen, solches bei Strafe der Diebshehlerei sofort uns einzuliefern.

Halle, den 18. Juli 1846.

Das Königliche Inquisitoriat.

Zur Verpachtung des Conditorei-Locals im Schauspielhause haben wir einen Termin

auf Montag den 27. d. M. Nachmittags 4 Uhr anberaunt, welcher im Schauspielhause selbst abgehalten werden wird. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Halle, den 20. Juli 1846.

Schauspielhaus-Comité.

In der Brüderstraße Nr. 207 kann gute Gartenerde unentgeltlich abgefahren werden. Rath &c.

An der Glauchaischen Kirche Nr. 1997 steht eine neumelkende Ziege zum Verkauf.

Nach den jetzt bestätigten neuen Statuten der Tischlermeister-Sterbekassen-Gesellschaft hier ist die Dienstzeit des zeitigen Rendanten abgelaufen, es werden deshalb, Behufs einer neuen Wahl zu besagtem Amte, die Mitglieder der Kasse höflich eingeladen, sich zu einer General-Versammlung Sonntag den 26. Juli Nachmittags Punkt 4 Uhr in dem dazu freundlich bewilligten Locale des Neumarktschen Schießgrabens recht zahlreich einzufinden, und wird hierbei bemerkt, daß die Beschlüsse der Erschienenen für die Gesellschaft bindend sind.

Da die Anfertigung neuer Quittungsbücher eine Controle der Ältern nothwendig macht, so werden die Mitglieder besonders ersucht, ihre alten Bücher mitzubringen. Halle, den 22. Juli 1846.

Müller.

Merseburger Bier, aus der Kellerei des Herrn Rauchfuß senior, von angenehmen Geschmack und in jeder Beziehung von guter Wirkung nach dem Genuß, verkauft außer dem Hause à Flasche 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Sgr. u. 1 Sgr. Pfand Wittwe Bauermeister, Rathskeller.

Culmbacher (bestes Valersches) Lagerbier, die Flasche 3 Sgr., so wie Baierschen Malzzucker in Platten und Bonbons empfing wieder

Carl Brodtkorb.

Frankfurter Hirse empfing wieder und empfiehlt im Ganzen wie im Einzelnen Carl Brodtkorb.

Ganz alten Varinas-Canaster, vorzüglich fein und leicht, in ganzen Rollen wie ausgeschnitten biligt bei Carl Brodtkorb.

Gelatine zum Gelee bei

F. A. Hering.

Den so sehr beliebten Brust-Canaster empfangen wieder und empfehlen diesen Tabak allen denen, welche an schwacher Brust leiden,

Rnaths & S. A. Tuve.  
Morigthor Nr. 600.

Eine neuerbaute Schmiede in der Nähe von Halle, an einer frequenten Straße gelegen, zur Gastwirthschaft eingerichtet, mit bedeutender Stallung, ist mit einem Theil des Handwerkszeugs aus freier Hand zu verkaufen. Das Weitere in Halle, große Brauhausgasse Nr. 364.

Der hiesige Raths-Wein- und Bierkeller soll vom 1. October an verpachtet werden. Alles Nähere in Nr. 359 große Brauhausgasse.

Halle, den 15. Juli 1846.

Eine Wohnung von 3 Stuben, 4 Kammern, Feuerungsgelaß und Mitgebrauch des Waschauses steht vom ersten October an zu vermieten.

Schramm, Fleischermeister.

Große Steinstraße Nr. 132.

In der großen Steinstraße Nr. 168 nahe der Post sind 2 Stuben nebst Kammern, sehr gut meublirt, an lebhafte Herren zum 1. October 1846 zu vermieten. Nähere Auskunft 2 Treppen hoch.

Eine große freundliche Stube und Kammer nebst Zubehör ist an stille Leute zu vermieten Bruno'swarte Nr. 566.

Drei aneinanderhängende Stuben nebst Kammer, Küche und Keller ist zu vermieten Moritzthor Nr. 2018/19.

Eine neue Hobelbank, ein noch guter Wäschkasten, zweithüriger Kleiderschrank, Pult und Schreibsecretair von weichem Holz steht wegen Räumung des Locals billig zu verkaufen Barfüßerstraße Nr. 91.

Ein ordentliches und ehrliches Mädchen findet zum ersten August Dienst Klausthor Nr. 2170.

Ein ordentliches Mädchen wird sogleich zum Antritt in ein Gasthaus gesucht. Zu erfragen Nr. 100.

Ein Brauknecht findet sofort Arbeit. Nachweis Nr. 2112.

---

### Der Wahrheit die Ehre.

Nachdem ich mir durch zu häufiges Baden eine so bedeutende Erkältung und Verschleimung des Magens zugezogen hatte, daß fast alle angewandten Mittel fruchtlos blieben, bediente ich mich mit ärztlicher Bewilligung der empfohlenen „cardianaleptischen magenstärkenden Morfsellen“ des Herrn Conditors D. Lehmann hieselbst, und freue mich versichern zu können, daß ich nach Sträglichem Gebrauch derselben von diesem hartnäckigen Magenübel gänzlich befreit worden bin und auch der Appetit sich wieder eingefunden hat, was ich mit dem Wunsche, daß sie noch Vielen helfen mögen, aus dankbarem Gemüthe zu veröffentlichen mich gedrungen fühle.

M. Louis.

---

Es ist den 19. Juli auf der Chaussee ein wollenes Tuch gefunden, der Eigenthümer kann es gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen beim Kastellan der Stadtbürgerschule Hedler.

---

Auf dem Wege nach Siebichenstein ist am 19. d. M. eine Rettungs-Medaille verloren, man bittet dieselbe Strohhof Nr. 2089 gegen Belohnung abzugeben.

---

Ein junger (militairfreier) Mann von sittlich-gutem Charakter, welcher eine ziemliche Hand schreibt, auch sonst gute Schulkennnisse hat, kann in meiner Bibliothek als Gehülfe eine Stelle finden und ist das Nähere in den Vormittagsstunden daseselbst zu erfahren.

S. Wolff, Leihbibliothekar.

---

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und gute Atteste hat, findet einen Dienst beim Oekonom Steinhanf in der Taubengasse Nr. 1777.

---

### Feldschlößchen.

Freitag den 24. Juli

Extra-Concert und Ball.

Anfang 5 Uhr.

Vereinigtes Musikchor.

---